

Fürs Lernen quer durch Europa

AUSTAUSCH Schulen sensibilisieren Jugendliche für Technologie *NW 7, 03.12.15*



Freunde: Ein gemeinsames Projekt bringt Schulen aus Schweden, Spanien und Deutschland zusammen.

BILD: VALESKA LÖNS

Ein Projekt bringt Schüler aus Schweden, Spanien und Deutschland zusammen. 34 Jugendliche sind dabei.

VON VALESKA LÖNS

OLDENBURG – Die schwedische, spanische und deutsche Flagge hängen aufgereiht in der Aula der Berufsbildenden Schulen Haarentor. In der vergangenen Woche waren neun Schüler aus Spanien und sieben aus Schweden mit ihren Lehrern zu Besuch bei den Elftklässlern des Wirtschaftsgymnasiums. Gemeinsam arbeiten sie an dem Projekt „Responsible technology use vs cyberbullying among european youth“ (Verantwortungsvoller Umgang mit Technologie versus Cybermobbing in der europäischen Jugend).

Die BBS Haarentor ist die erste Berufsschule in Oldenburg, die an solch einem Projekt teilnimmt. Die Idee für den Austausch haben Wirtschafts- und Spanischlehrerin Nicole Küstermeyer und Wirtschafts- und Englischlehrer Olaf Sieger realisiert. Unterstützt wurden sie von Katrin Rabin und Petra Jünke, beide von der BBS Haarentor.

Im ersten Jahr geht es um den Umgang mit dem Smartphone. Das zweite Jahr wird sich mit Cybermobbing auseinandersetzen. „Wir haben nach einem Thema gesucht, das die Jugendlichen persönlich betrifft“, sagt Sieger.

„Sie wachsen ganz selbstverständlich mit den Medien

auf. Es ist wichtig, sie für den Umgang mit Smartphones oder dem Internet zu sensibilisieren.“ Interessant sei es für die Schüler, Unterschiede zwischen sich und anderssprachigen Jugendlichen kennenzulernen. So sei „WhatsApp“, die bei uns weit verbreitete Kommunikations-App, in Schweden überhaupt nicht bekannt.

Das Erasmus-plus-Projekt wurde durch EU-Mittel finanziert. „Die Schüler können kostengünstig nach Elche und Lulea reisen. Das ist wirklich toll“, freut sich Küstermeyer. Über „e-twinning.net“ – eine Plattform, die europäischen Schulen zur Verfügung steht, um Kooperationen zu starten – hat die BBS Kontakt zur spanischen Schule aus Elche und dem schwedischen Lulea her-

gestellt. Elftklässler der BBS konnten sich bewerben. Voraussetzung war die Bereitschaft, einen Austauschschüler aufzunehmen. Über das Jahr verteilt, treffen sich Schüler und Lehrer in den teilnehmenden Ländern und tragen ihre Ergebnisse zusammen.

„Ich freue mich, neue Leute kennenzulernen“, erklärt der Schwede Bertil (16). Auch Andrea (16) aus Spanien sieht das Projekt als Bereicherung an: „Es ist so interessant, mit den Deutschen zusammen zu leben.“

Auch der Norden Deutschlands soll besser kennengelernt, die Meyer Werft in Papenburg besucht und ein Cityboßeln gestartet werden. „Also, ich hätte das früher auch gerne gemacht“, sagt Sieger augenzwinkernd.